

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig. Telefon Nr. 58. Postparaffienkonto Nr. 71.660. Sprechstunden der Redaktion: Von 4 Uhr bis 1/2 6 Uhr nachm. Ferner von 8-11 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Austräger monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller und ganzjährig 21 Kronen 60 Heller. Einzelpreis 4 Heller. Das Abonnement kann mit jedem Tage begonnen werden.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen.

Inserate werden mit 10 h für die 4mal gespaltene Zeile, Reklamennotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Garmonzeile berechnet.

Abonnements und Inserationsgebühren sind im vorhinein zu entrichten.

III. Jahrgang

Pola, Sonntag, 19. Mai 1907.

= Nr. 571. =

Kundschau.

Französische Linienschiffe.

Die französische Marine hat sechs große Linienschiffe mit Turbinenantrieb in Auftrag gegeben, von denen zwei auf Regierungswerften und die übrigen vier auf Privatwerften gebaut werden sollen. Sie werden folgende Hauptabmessungen:

Länge	145 00 m
Breite	26 25 m
Tiefgang	8 44 m
Wasserdrängung	18 350 t
Maschinenleistung	22 500 PS.
Geschwindigkeit	19 Knoten.

Als Bewaffnung erhalten sie:

4	30 5 cm-Geschütze
12	24 0 cm-Geschütze
16	7 5 cm-Geschütze
8	4 7 cm-Geschütze

2 Torpedolanzierrohre unter Wasser. Mit diesen Schiffen wird die französische Marine das gewaltige englische Turbinen-Linienschiff, die „Dreadnought“, deren Wasserdrängung rund 18.000 t beträgt, noch überholen. Von besonderem Interesse ist das Vorgehen Frankreichs, da dabei gleich ein ganzes Geschwader von Turbinenschiffen gebaut und so eine geschlossene Gruppe gleichartiger Schiffe geschaffen werden soll, was nach den bisherigen Erfahrungen beim Zusammenarbeiten von Turbinenschiffen mit Kolbenmaschinen Schiffen im Geschwaderverbande für den Erfolg der Turbinenschiffe von wesentlicher Bedeutung erscheint. Man kann also dem Versuch mit großem Interesse entgegensehen; bei der Unstetigkeit in der französischen Marine erscheint es jedoch ungewiss, ob das beabsichtigte Bauprogramm auch wirklich durchgeführt und nicht während des Baues der Schiffe noch wieder abgeändert wird.

Locales und Provinziales.

Auszeichnung. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht: Der Kaiser hat dem Oberrechnungsrat Peter Blasina in Triest das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens verliehen.

Ernennung. Der Kaiser hat den Vorstand des Rechnungsdepartements der Finanzdirektion in Triest, Friedrich Winkler, ad personam zum Rechnungsdirektor ernannt.

Silberne Hochzeit. Heute feiert Herr Felig Jottich, Werkführer der k. u. k. Kriegsmarine, das Fest der silbernen Hochzeit. Die kirchliche Feier fand heute früh in der Kirche „Madonna delle Grazie“ in Siana statt.

Aus der „Wiener Zeitung“. Die „Wiener Ztg.“ vom 18. d. veröffentlicht eine Kundmachung des Eisenbahnministeriums vom 13. Mai 1907, betreffend die Ergänzung und teilweise Aenderung der Konzessionsurkunde vom 15. April 1899 für die schmalpurige Lokalbahn von Triest nach Parenzo eventuell nach Canfanaro aus Anlaß der auf Grund des Gesetzes vom 6. März 1907 für diese Bahn gewährten Erhöhung der Staatsgarantie. — Ferner eine Verordnung

des Unterrichtsministers und des Finanzministers von 4. Mai 1907, womit die Aktivitätszulagen des Lehrpersonals an den römisch-katholischen und griechisch-katholischen theologischen Diözesan-Zentrallehranstalten in Görz und Zara neu festgestellt werden.

Gedenktage. 19. Mai. 1218: Kaiser Otto IV. † (Harzburg). 1762: Fichte, Philosoph, geb. (Rammenau). 1898: B. G. Gladstone, engl. Staatsmann, † (Hawarden). — 20. Mai. 1498: Vasco da Gama landet an der Malabarküste in Indien. 1631: Eroberung Magdeburgs durch Tilly. 1799: Balzac, franz. Schriftsteller, geboren (Tours). — 21. Mai. 1471: Albrecht Dürer, geboren (Nürnberg). 1506: Christoph Kolumbus † (Valladolid). 1784: E. Raupach, Dramatiker, † (Straupitz). 1809: Schlacht von Aspern. 1895: Franz v. Suppe, Komponist, † (Wien).

Urlaube. 3 Monate L.-Sch.-L. Alfons Wünsche l und Hugo Volkman n, dem L.-Sch.-F. Emil Mirbacz, dem Mar.-Stabsarzt Dr. Paul Schmidt und dem Mar.-Kom.-Adj. 2. Kl. Franz Burgstaller (Oesterreich-Ungarn). 8 Wochen L.-Sch.-L. Max Hiltscher. 3 Monate L.-Sch.-L. Wilhelm Buchma yer und Alfred Hauger. 3 Monate dem Obersten Mar.-Art.-Ing. Friedrich Fedliczka (Oesterreich-Ungarn). 17 Tage L.-Sch.-F. Natale Kastanic (Suffat). 14 Tage L.-Sch.-F. August Weißbach (Graz), L.-Sch.-F. Gelasius Betelenz (Lemberg), L.-Sch.-F. Marius Ritter von Merten (Obertraun), L.-Sch.-F. Artur Colorig (Görz und Istrien).

Standmusik. Die Standmusik vor dem Kriegshafenkommando-Gebäude wird von nun an um 5 Uhr nachmittags beginnen. Von nächster Woche an wird die Standmusik in S. Policarpo entfallen und an den betreffenden Tagen im Garten des Marinelafinos mit dem Beginn um 8 Uhr abends stattfinden.

Der Suezkanal. Wir erhalten folgende Zuschrift: In Ihrem Aufsatz „Vom Suezkanal“, welcher den Leitartikel im „Tagblatt“ vom 18. d. bildet, vermisse ich eine Erwähnung des Anteils, der Oesterreich am Bau des Suezkanals zukommt und ersuche daher aus rein patriotischem Empfinden folgende Notiz als Ergänzung des genannten Aufsatzes in ihr geschätztes Blatt aufzunehmen: Die erste internationale Kommission, welche eine brauchbare Vermessung des Isthmus vornahm, wurde durch den österreichischen Staatskanzler Metternich 1847 ins Leben gerufen. An dieser Vermessung beteiligte sich auch der österreichische Ingenieur Regrelli, welcher als erster ein Kanalprojekt ohne Schleusen ausarbeitete und dieses im Jahre 1856 einer Kommission in Paris vorlegte. Regrelli wurde darauf vom Vizekönig von Aegypten zum Generalinspektor der Suezarbeiten ernannt, starb aber schon am 1. Oktober 1858. Im selben Jahre gelang es Vesséps, vom Vizekönig Saib Pascha die erste Konzessionsurkunde für den Kanalbau zu erlangen, nachdem er zuvor sämtliche Pläne Regrellis angekauft hat. Daß die Arbeiten Regrellis eine große Wertschätzung erfuhren, darauf weist auch die Tatsache hin, daß eine Hauptstraße in Port Saib viele Jahre hindurch den Namen Regrelli geführt hatte

Zur Wahlagitation der Liberalen. Wir Deutschen Polas könnten eigentlich bei der Stichwahl am nächsten Donnerstag mit der größten Gemütsruhe die Rolle des unbeteiligten Dritten spielen, aber der infame Wahlschwindel, den die national-liberalen Agitatoren treiben, muß auch jeden unparteiischen Zuschauer zur Empörung reizen. Nicht genug daran, daß bei der Wahl am 14. d. Leute gewählt haben, welche kein Wahlrecht besitzen, daß Wahllegitimationen nicht zugestellt und dafür die Unterschriften derjenigen, die sie hätten empfangen sollen — wie amtlich festgestellt worden ist — gefälscht wurden, daß national-liberale Agitatoren vor der Wahl Legitimationen und mit dem Namen ihres Kandidaten ausgefüllte Stimmzettel en masse verteilen; an all dem nicht genug, jetzt gehen also auch, wie wir gestern berichtet haben, Polizisten herum und schwindeln den Leuten ihre Wahllegitimationen heraus und Wahlagitatoren versuchen es mit Geldbestechungen. Alle diese Dinge berechtigen uns wohl, hier öffentlich im Namen aller anständigen Einwohner Polas an die Bezirkshauptmannschaft das dringende Ersuchen zu richten, mit aller Energie für die Durchführung von reinen Wahlen zu sorgen. Es ist uns ziemlich gleichgültig, wer als Sieger aus der Urne hervorgeht, aber der, der Abgeordneter von Pola wird, soll es auf ehrliche Weise geworden sein. Es kann auch gewiß zur Befundung unseres öffentlichen Lebens nichts mehr beitragen, als wenn auch unsere minder strupulösen Mitbürger dessen inne werden, daß die Zeiten vorüber sind, wo Wahlbestechung und anderweitige Korruption im Munde aller Indolenten die Entschuldigung fand, daß sie eben landesüblich sei.

Zur Stichwahl. Unsere Beschwerde von letzthin, daß für die Wahl am 14. d. bloß drei Wahlsektionen errichtet waren, hat bereits zur Folge gehabt, daß für die Stichwahl am Donnerstag sechs Wahllokale in Aussicht gestellt wurden. Es werden aber auch je zwei Gendarmen auf der Straße vor dem Eingang des Wahllokals postiert werden müssen, welche nur die passieren lassen, die ihre Legitimationen vorweisen und wenn drinnen denen, die gewählt haben, die Legitimationen sofort abgenommen werden, daß sie nicht wiedererscheinen können, so ist wohl jedes Gedränge beim Eingang ausgeschlossen.

Abholen der Stimmzettel. Es wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß die Stimmzettel für die Stichwahl nicht zugestellt werden, sondern bei der Bezirkshauptmannschaft abgeholt werden müssen. Dies möge unverzüglich geschehen, weil die Wahlen schon am nächsten Donnerstag stattfinden.

Von den Stichwahlen in Triest. Aus Triest wird geschrieben: „Die Parteiblätter der Italienisch-National-liberalen meldeben, daß ihre Führer beschloffen haben, bei den Stichwahlen Wahlenthaltung als Lösung für ihre Partei auszugeben. Die liberale Partei überläßt also kampflös das Feld den Sozialdemokraten, die dann über sämtliche vier städtischen Mandate verfügen werden. Wer heute mit einem Anhänger dieser Partei sprach, konnte ausnahmslos die Begründung hören: Die Regierung hat es so gewollt, sie hat die Italiener mit Absicht den Sozialdemokraten preisgegeben, hat durch zu wenige Wahlsektionen vielen Wählern die

Feuilleton.

Der Tod und die Hoffnung.

Von A. P.

Nachdruck verboten.

In einem armseligen Dachkammerlein mietete eine junge Frau am Bette ihres schwerkranken Sohnes.

Von einer Reihe blühender Kinder war er ihr allein übriggeblieben, eines nach dem anderen hatte sie zum stillen Friedhofe hinausbegleitet und nun sollte sie auch ihr letztes Kind verlieren.

Der Armenarzt war eben fortgegangen. Seine Diagnose war kurz und sehr verständlich. „Heute Nacht“, sagte er, „werde der Knabe sterben, sie möge sich darauf vorbereiten.“ Aber die arme Mutter wollte es nicht glauben und preßte ihr abgehärmtes Gesicht fest gegen die kleine Hand ihres Lieblings.

Sie weinte und betete und schlief endlich vor Kummer und Mattigkeit ein.

Da fühlte die arme Frau plötzlich einen eisigen Lufthauch über ihre Schultern streichen.

Erschreckt fuhr sie empor und blickte sich um. Vor ihr stand ein Mann, in einen langen schwarzen Mantel gehüllt, das erdfahle Gesicht starr auf den Schwerkranken gerichtet.

„Ich komme“, stieß der Fremde mit rauher Stimme heraus, „deinen Sohn abzuholen“ — es war der Tod — „nimm rasch Abschied von ihm, denn ich habe Eile. Heute Nacht muß ich noch einem reichen Hausherrn meinen Besuch abstatten und eine Mutter von ihren Kindern trennen.“

„Erbarmen“, rief die arme Frau und fing an bitterlich zu weinen.

„Ich habe nichts auf der Welt als dieses eine Kind.

Alles, was ich lieb hatte, hast du mir schon geraubt. Mein Mann hat mich verlassen und Not und Elend weichen nicht von meiner Seite. Laß mir doch mein letztes Kind, meine Hoffnung und meine Freude. Wer hat dich zu mir gesandt, zu mir, der Ärmsten im ganzen Orte?“

„Die Vorsehung schickt mich, auf ihren Befehl allein handle ich“ und dabei berührte er mit seinen knöchernen Fingern die Stirne des Knaben.

Die Mutter stieß einen Schrei aus, sie erfaßte hastig die Hand ihres Kindes, als wollte sie ihr Liebste zurückhalten, — doch die kleine Hand war kalt wie Eis.

Und doch die Ärmste wie leblos zusammen, ihre Tränen waren vertrocknet, sie konnte nicht beten und nicht klagen. So kniete sie stundenlang am Bette des Toten und vergrub ihr Gesicht in die Kissen.

Die goldenen Sonnenstrahlen spielten längst auf der bleichen Stirne des Kindes und selbst ein kleines Stückchen blauen Himmels stahl sich durch das enge Dachfensterchen herein, als die arme Frau sich endlich mühsam aufrichtete.

Da sah sie am äußersten Rande des Bettes ein junges Mädchen sitzen, das sie mit ihren großen Augen anlächelte.

„Kind“, sagte die Mutter verwundert, du hast die Türe verfehlt, hier gibt es nichts zu lächeln.

Siehe, dieser holde Knabe ist mein einziges Kind gewesen, die anderen ruhen alle in kühler Erde, jetzt besitze ich nichts mehr als mein eigenes elendes Leben.“

Und sie weinte, daß es einen Stein erweichen konnte. „Arme Mutter“, sagte die Kleine und reichte der Weinenden die Hand, „ich weiß, was du leidest und wie hart das Schicksal dich heimgesucht, deshalb komme ich zu dir, ich bin die Hoffnung. Meine Lebensaufgabe ist es, Leidende zu trösten und aufzurichten und wo nichts mehr zu erhoffen scheint, dort finde ich mich ein.“

Dem Ertrinkenden auf endloser See und dem zum Tode Verurteilten auf seinem letzten Gange erscheine ich und verlass sie nicht, bis sie ihre armen Seelen ausgehaucht haben.

Mit einmal fühlte sich die Frau merkwürdig beruhigt, sie erhob sich und durchschritt die Kammer, während die Hoffnung sie begleitete.

Es gab gar manches zu richten.

Geld hatte sie keines und doch hoffte sie so viel zu sammeln, um ihrem lieben Kleinen ein bescheidenes Begräbnis und ein schlichtes Holzkreuz zu schaffen. Sie ging von Haus zu Haus.

Die Armen empfingen sie alle und gaben der Schwergelährten so viel, als sie selbst entbehren konnten. Die Reichen aber sprachen ihr Trost zu, wenn sie auch nicht viel hergäben und die arme Frau brachte mehr nach Hause, als sie erhofft hatte.

Es war zu wundern, woher sie die Kraft hatte, so ruhig zu sein.

Am nächsten Nachmittag trug man den Kleinen hinaus. Zwei Männer saßen den einfachen Holzarg und niemand folgte, nur die Mutter und die Hoffnung. Die arme Frau hatte um den Rest des erbettelten Geldes ein armseliges Kränzlein für ihr Liebste erstanden, das zierte den kleinen Sarg.

Da fing es plötzlich an zu regnen.

Große Tropfen schlugen gegen die Gesichter und die Männer eilten, um sich ihrer Bürde zu entledigen. Die Leute, die teilnahmsvoll dem Leichenzuge nachschauten, zogen sich in ihre Wohnungen zurück. Von dem Fenster eines vornehmen Hauses hörte man die Worte: „Ja, die Arme hat viel durchgemacht, merkwürdig, wie das Schicksal manche hart verfolgt — wie sie bei uns gedient hatte, gings' ihr so gut —“

Möglichkeit geraubt, überhaupt zu stimmen, hat ruhig zugehört, wie die Sozialdemokraten unerhörten Terrorismus ausübten, wie sie in den Wahlausschüssen förmliche Obstruktion trieben, um den Wahlvorgang zu verschleppen; kurz, alle Schuld trifft die Regierung. Damit sucht man sophistisch den an sich gewiß klugen Beschluß der Wahlentscheidung zu begründen; denn die Niederlage kann nicht aufgehalten werden, weil sich, wie wir voraussehen, Christlichsoziale und Slaven mit den Sozialdemokraten, wie ein Blatt sagt, „mit Enthusiasmus“ vereinigen wollen, um der „Camorra“ ein Ende zu machen. Es macht den Eindruck, daß die Italiens-Liberalen noch nicht einsehen, wie sehr sie selber an der eigenen Niederlage schuld sind. Wenn die Götter verderben wollen, den schlagen sie mit Blindheit. Uebrigens, daß man „oben“ den italienischen Irredenten nicht grün war und daß man ihre Niederlage mit einer gewissen Befriedigung aufnimmt, ist nur allzu begreiflich.

Agitationsverbrechen. Es kann mit Recht behauptet werden, daß es in ganz Oesterreich kein Fleckchen Erde gibt, wo mit einer so verbrecherischen Wahlagitation eingesezt wurde, wie in Istrien. Die Chronik aller Ungehuerlichkeiten, die verübt wurden, um einer korrupten Gesellschaft zum politischen Siege zu verhelfen, kann gar nicht erschöpft werden. Gestern wurde berichtet, daß zwei einflussreiche Personen der national-liberalen Partei den Versuch unternommen haben, die Stimme eines Wählers um 60 Kronen zu kaufen. Das Ungewitter, das sich über dieser Affäre zusammenballt, ist so schwer, daß es die National-Liberalen gänzlich vernichten kann. Kaum hat man sich von dieser Ueberraschung erholt, fällt man in eine andere. Gestern wurde von einem Manne, dessen Name hier einen guten Klang besitzt, ein neuerlicher Bestechungsversuch verübt. Dieser angesehene Mittelsmann der national-liberalen Partei trat an einen Ortsbewohner heran, um ihn zum Agitator zu werben und bot ihm als Entlohnung 25 bis 30 Gulden an. Gleichzeitig überreichte er ihm eine Liste mit Namen von etwa dreißig Personen, die für Dr. Rizzi gewonnen werden sollten. Der für die dreißig Gulden Geworbene sollte das Recht haben, jedem Einzelnen dieser Personen fünf Gulden zu bieten, wenn man sich weigern sollte, für Dr. Rizzi zu wählen. Alle Personen, an die fürderhin mit einem solchen Ansinnen heranzutreten werden sollte, werden vor der Annahme solcher Geschäfte dringend gewarnt. Sie involvieren den Begriff der Wahlbestechung. . . Zur ferneren Illustration der verbrecherischen Agitation der National-liberalen sei bemerkt, daß ein Wahlbestechungskomitee von 140 Personen besteht, von denen sich jede einzelne verpflichtet hat, zehn Stimmen zu kaufen. Höher geht die Korruption denn doch nicht mehr. Aber ganz abgesehen davon, daß aus einer ehrlichen Nachfrage ein ganz niederträchtiges Geschäft gemacht wird. Auch sonst ist den Nationalliberalen nichts heilig, sie spielen, wenn es sich um ihre Interessen handelt, selbst mit der Gesundheit ihrer Anhänger. Es ereignete sich nämlich gestern im Landes-Spital folgendes: Zum 72jährigen Ortsbewohner Dionysius Adam, Sohn des verstorbenen Gasparo Adam, und zum 66 Jahre alten Nikolaus Cattonar, Sohn des Dominik Cattonar, die im Spital krank darniederliegen, kam eine Schwester mit dem Befehle, daß sie sich ankleiden und in die Stadt begeben müßten. Dieser Befehl wurde tatsächlich durchgeführt. Dionysius Adam, der an einem Beinbruch leidet, war es ausdrücklich verboten worden, das Bett zu verlassen. Nichtsdestoweniger wurde er mit seinem ebenfalls kranken Leidensgenossen zum Bezirkshauptmann geschleppt, um dort seine Stimmgabel zu begeben. Der 72jährige Greis, der seines Leidens wegen keinen Schuh anziehen konnte, humpelte mühsam durch die Straßen der Stadt und hätte sich bei einem Sturze den kaum verheilten Fuß noch einmal brechen können. In Begleitung der beiden Kranken befanden sich die Spitalsbeamten Nikolaus Pontini und Karl Rizzi arini. Wir haben schon vieles Schlechte aus dem Landes-Spitale berichten müssen. Dieser letzte Fall aber ist so unerhört und wirft auf die Wirtschaft in diesem beispiellos dastehenden Institut ein solches Licht, daß man sich eines Kommentars enthalten muß. Es gibt keine Grobheit, die hier am Plage wäre. Die Behörden seien auf diesen unerhörten Vorfall aufmerksam gemacht und mögen mit aller Strenge einschreiten. Endlich einschreiten . . .

Generalversammlung der Gehilfen des Gastgewerbes. Freitag, den 24. Mai findet im Restaurant Miramar, Corsia Francesco Giuseppe Nr. 7, die ordentliche Generalversammlung der Gehilfen des Gastgewerbes statt. Die Versammlung beginnt um halb 3 Uhr nachmittags.

warum mußte sie aber auch heiraten?“ Dann schloß sich das Fenster und der Zug schritt weiter.

Endlich war man an Ort und Stelle. Rasch wurde der Sarg in der Grube versenkt, die Mutter warf Erde darauf und die Hoffnung stützte sie, damit sie nicht zusammenbreche.

Dann schaufelten die beiden Männer das Grab zu, steckten das einfache Holzkreuz in die Erde und eilten fort. Die Mutter und an ihrer Seite das junge Mädchen knieten nieder.

Der Regen peitschte gegen das neugeschaffene Grab und es war so finster, daß man die angrenzenden Grabkreuze nicht sah.

Die arme Frau preßte das schlichte Kreuz fest an ihr Herz, ihr sadenscheiniges Mäntelchen troff von Wasser, doch sie achtete nicht des strömenden Regens und fühlte den eisigen Wind, der ihre Glieder erzittern machte.

Am nächsten Morgen, da der Regen aufgehört hatte, ging der Totengräber die Gräberreihen ab und kam auch zur Begräbnisstelle des armen Kindes. Da kniete sie noch, die schwergeprüfte Mutter und hielt noch immer das Kreuzchen umschlungen; doch ein fast glückliches Lächeln umspielte ihre bleichen Züge, sie war ihrem letzten Kinde nachgefolgt, bis zum Atemzuge hatte sie noch gehofft . . .

Falls um diese Stunde die zur Beschlußfähigkeit notwendige Anzahl von Mitgliedern nicht anwesend sein sollte, findet um 3 Uhr nachmittags eine zweite Versammlung statt, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig sein wird. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung. 2. Mitteilungen. 3. Wahlen. 1. Laut Statutenverfallfrist: a) von einem Obmann und sechs Mitgliedern des Gehilfenausschusses; b) von sechs effektiven und drei Substituten-Mitgliedern des genossenschaftlichen Schiedsgerichtes; c) von zwei effektiven und zwei Substituten-Mitgliedern des Krankenkassa-Ausschusses; d) von zwei Delegierten an die Genossenschaftsversammlungen. II. Ergänzungswahlen: a) von einem effektiven und einem Substituten-Mitglied des Krankenkassa-Ausschusses; b) von fünf Delegierten an die Krankenkassa-Versammlung. 4. Eventuelle Anträge.

Garteneröffnung im Hotel Zentral. Einem vielfach geäußerten Wunsche entsprechend, hat sich, wie schon mitgeteilt wurde, der Besitzer des „Hotel Zentral“ entschlossen, die Restauration heuer nicht zu sperren, sondern den geräumigen, geschmackvoll adaptierten Garten den Gästen zur Verfügung zu stellen. Neben der bekannt guten Küche wird die Einführung eines anerkannt vorzüglichen Stoffes voraussichtlich große Zugkraft ausüben. Mit der heute, 19. d., stattfindenden Garteneröffnung gelangt, nämlich gleichzeitig Pilsener Urquell aus dem Bürgerlichen Brauhause in Pilsen, der bis jetzt nur im Marinekasino zum Ausschank gelangte, zum Anstich, um fürderhin allen Freunden dieses vortrefflichen Getränks zur Verfügung zu stehen.

Fernbeben. Am 1. k. maritimen Observatorium in Triest verzeichneten am 18. d. früh die seismischen Instrumente ein starkes Nahbeben, dessen Herdbistanz auf zirka 300 Km. geschätzt wird. Der Beginn desselben fand um 2 Uhr 45 Sek. statt. Das Maximum mit dem Ausschlage von 30.2 Mm. trat ein um 2 Uhr 1 Min. 57 Sek. Das Ende erfolgte um 2 Uhr 11 Min. 45 Sek.

Hotel Belvedere. Wie schon mitgeteilt, wurde die geräumige und kühle Veranda im Hotel Belvedere für Gäste hergerichtet und bietet einen angenehmen Aufenthalt. Heute und morgen finden im großen Saale Konzerte statt.

Gymnasialunterricht für Privatistinnen. Auf einige Anfragen sei erklärt, daß wir über die Modalitäten, unter denen Privatistinnen zum Studium einzelner Fächer am Gymnasium zugelassen werden, keinen Aufschluß geben können. Wann überhaupt irgendwelche Direktiven erlassen wurden, ist es das ratfamste, sich bei der Direktion des Gymnasiums zu erkundigen.

Bitte an Menschenfreunde. Ein armes Mädchen das seit etwa zehn Monaten an den Folgen einer herzlosen Verführung krank darniederliegt und von allen, die ihr in den schweren Tagen hätten beistehen sollen, schände verlassen worden ist, sucht auf diesem Wege Hilfe aus seinem bitteren Elend. Die Verlassene will sich nach Wien begeben, um dort Arbeit zu finden, steht aber gänzlich mittellos da und hat selbst an jene Türe vergeblich geklopft, die in erster Linie berufen wäre, sich ihrem Flehen zu öffnen. Human gesinnte Menschen, vor allem aber edel denkende Frauen, werden hiermit herzlich gebeten, ihrer Mitschwester helfend beizuspringen. Selbst die kleinste Gabe wird dankbar angenommen. — Für das arme Mädchen sind weiter eingekauft: Von der Familie Z. Kr. 1.— und von „Bier jungen Männern“ Kr. 15.—. Sammlung bis zum 18. Mai Kr. 117.—. Den edel denkenden Spendern wird hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen. Weitere Spenden nimmt die Administration des Blattes, Piazza Carli Nr. 1, entgegen. Jene gutherzige Dame, welche in der Administration und im Krankenspitale vorsprach und dem kranken Mädchen Hilfe für die Reise anbot, wird gebeten, ihre Adresse in der Administration gütigst anzugeben.

An die P. T. Leser. Da heute die Trafiken in Pola geschlossen bleiben, ist das heutige „Polaer Tagblatt“ nur für den Abonententpreis erschienen. Dagegen wird die Auflage für den Trafikenverschleiß morgen früh herausgegeben werden. Die Montagsausgabe wird durch neuefte Nachrichten ergänzt werden. Diese Ausgabe wird nur denjenigen Abonnenten ausgefolgt, die sie in der Druckerei abholen. Dienstag früh erscheint das Blatt wie gewöhnlich.

Drahtnachrichten.

Rußland.

Petersburg, 17. Mai. (Pet. Telegr.-Agentur.) Die Kommission der Reichsduma, die mit dem Ausarbeiten eines Gesetzesentwurfes betreffend die Gewissensfreiheit betraut worden ist, faßte den Beschluß, daß der Gesetzesentwurf einen 6. Artikel betreffend die Aufhebung der Einschränkungen der Rechte der Israeliten enthalten soll.

Sodz, 18. Mai. Bei dem Zusammenstoße zwischen Militär und den Arbeitern in der Fabrik von Kutter wurden, wie nunmehr feststeht, 21 Personen getötet, darunter der Direktor der Fabrik und drei Buchhalter und vierzig Personen wurden verletzt.

Lemberg, 19. Mai. (Wahlergebnis.) Galizien, Wahlbezirk 13, (Przemysl): Gewählt wurde Dr. Hermann Lieberman, (Sozialdemokrat).

London, 18. Mai. Neun Beamte eines Wohltätigkeitsvereines wurden wegen gemeinsamer betrügerischer Machination vom Zentral-Kriminalgerichte zu Zuchthausstrafen von sechs Monaten bis zu zwei Jahren verurteilt.

Schriftliche Vormerkungen auf Heimsparrassen werden durch die Administration des „Polaer Tagblatt“ unter „Heimsparrassen“ weiter befördert. Sparlustigen bietet sich Gelegenheit!

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 18. Mai 1907.

Allgemeine Uebersicht:
In der Druckverteilung ist seit gestern nur insofern eine Aenderung eingetreten, als das Barometerminimum über B-Rußland ostwärts abgezogen ist und sich die sekundäre Depression über der Adria abgeschlossen hat. Das Hochdruckgebiet im NW ist stationär geblieben.

In der Monarchie trüb und regnerisch, in den Alpen erheblich kühler. An der Adria im N teilweise, im S ganz bewölkt und Regen, feiroccale Winde. Die See ist leicht bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolfig, mäßig frische variable, später wahrscheinlich E-sliche Winde und etwas kühler; dann Bewölkungsabnahme.

Seismische Beobachtungen: Heute 2 Uhr 0 Min. 45 Sek. nachts Beginn der Aufzeichnung eines ziemlich starken Erdbebens. Minimum der Bewegung 2 Uhr 1 Min. 25 Sek. Entfernung des Herdes 210 Kilometer (Kroatien oder Dalmatien).

Barometerstand 7 Uhr morgens 754.6 2 Uhr nachm. 754.9. Temperatur . . . 7 . . . + 16.6°C, 2 . . . + 19.4°C.

Regenbesitz für Pola: 109.8 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 17.3°

Ausgegeben um 3 Uhr 30 Min. nachmittags.

Fremdenverkehr in Pola.

Hotel Central:

Wilhelm Zinde, Buchhändler, Berlin — Moriz Paul, Ingenieur, Pilsen — Anton Hermann samt Frau Hedwig, Direktor, Pilsen — Oskar Wozniak, Ingenieur, Triest — Lina Püringer, Stubenmädchen, Sarajevo — Karl Ritter von Felbinger, k. u. k. Linien-Schiffsführer, Wien — Josef Lazarus, Ingenieur, Fiume — Franz Kinske-Woytko samt Frau Marie, Ingenieur, Amsterdam — Heinrich Leutmann, Kaufmann, Wien — Wladimir R. v. Gollowski, k. u. k. Linien-Schiffskapitän, Wien — Johann Riefner, Landwirt, Brünn — Wilhelm Steiner und Frau Marianne samt Kindern, k. u. k. Major, Trenchsin.

Hotel Stadt Triest:

Giovanni Budon, Kaufmann, Triest — Camillo Manfre, Reisender, Triest — Karl Gisinger, Bahnbeamter, Balingen — Artur Majori, Liliputaner, Rom — Armando Dicastro, Liliputaner, Rom — Carmelo Castagnini, Liliputaner, Rom — E. Bedakovic samt Frau Paula, Privatier, Agram — Cajetan Hanstertni, Techniker, Graz — Giacomo Miezzi, Reisender, Triest.

Hotel Imperial:

Josef Edler von Angelmayer, k. u. k. Major, Salzburg — Dr. Giovanni Camiani, Advokat, Varenzo.

Hotel Due Mori:

Richard Marignoni, Triest — Dreife Boico, Reisender, Triest — Giovanni Comin, Kaufmann, Gimino — Reno Bronzin, Reisender, Triest — Ernst Grubovin, Kinematographenbesitzer, Triest — Ermin Sedmat, Reisender, Triest.

Hotel Belvedere:

Zulius Hospodarz samt Familie, k. u. k. Generalmajor, Pola.

Hotel de la Ville:

Alfred Sollak, Kaufmann, Graz — Dr. Franz Dopas, Mediziner, Orjera.

Hotel Tempio d'Augusto:

R. Benturini, Mechaniker, Triest — Wilhelm Levi, Versicherungsagent, Triest.

Hotel Leopold:

Oswald Nidertorn, Monteur, Bisino — Franz von Stecher, k. u. k. Linien-Schiffskapitän, Pola — Michelino Fassetto, Private, Ragusa.

Das neue ideale Magenwasser

VITA * VITA * VITA

Glänzende Heilerfolge!

VITA

Reinste natürliche
NATRONQUELLE

Erprobt und empfohlen auf Grund
zahlreicher ärztlicher Gutachten bei
**Gicht, harns. Diathese,
Magen-, Darm- u. Blasenleiden.
Specifikum gegen Sodbrennen.**

Vorrätig in allen Apotheken und Depots.

Hauptdepots in Pola:
190 **Alfons Antonelli**
August Zuliani.

VITA * VITA * VITA

Gegen die Langeweile empfehle ich meinen **Journal-Zeserzettel.** Derselbe enthält 9 der besten Journale für eine geringe wöchentliche Legebür. Man erhält: „Leipziger illustrierte Zeitung“, „Gartenlaube“, „Buch für Alle“, „Das interessante Blatt“, „Wiener illustr. Zeitung“, „Fliegende Blätter“, „Ueber Land und Meer“, „Weggendorfers humoristische Blätter“, „Reclams Universalium“. Die Journale der ersten Woche nach Erscheinen, noch nicht gelesen, werden zum Preise von 1 Krone pro Woche abgegeben, die der 2. und 3. Woche à 60 Heller, und von der 4. Woche ab à 40 Heller, eventuell 30 Heller pro Woche, wenn Reclams Universalium nicht gewünscht wird. Der Eintritt kann täglich angemeldet werden und findet Zustellung und Umtausch der Journale jeden Samstag statt. Korrespondenzkarte zur Anmeldung genügt.

Zabrés Rud. v., Politik und Seekrieg Nr. 10:50
Lengnick A., Unsere Wehrmacht zur See Nr. 8.—
Fingerzeige f. d. Jugend der Kriegsmarine Nr. 1:20
 Borrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler), Pola.

Kleiner Anzeiger.

Feines Stubenmädchen mit schönen Jahreszeugnissen, sucht so-
 gleich Posten bei einer Herrschaft. Adresse in der Administration zu
 erfragen. 632

Zwei Wohnungen, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Dachboden,
 Wasser im Hause, sind in Via Siana 2 zu vermieten. Auskünfte
 erteilt Tischfabrik Pola. 618

Barotti & Co., Pola, Via Cenide 7, Kunstatelier
 für Holzschneiderei und Bergolberei,
 Großes Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität in Sezessionsrahmen.
 Öl- und Chromgemälden religiösen und weltlichen Charakters, Öpen-
 und historischen Gemälden von den berühmtesten Malern, Silber und
 Spiegel aller Art. Fabrikpreise. 303

Stellagen, für ein Papiergeschäft geeignet, gebraucht, je-
 doch gut erhalten, werden zu kaufen gesucht. Offerten mit
 näheren Angaben an die Administration. 629

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang und elektrischer
 Beleuchtung zu vermieten. Admiralsstraße Nr. 2. 646

Möbliertes Zimmer sind zu vermieten. Via Sarno Nr. 5, 1. Stock
 rechts. 644

Elegante Möbel, altdeutsch, für Speisezimmer. Via Monte Rizzi
 Nr. 7 zu verkaufen. 649

Giovanni Spanghero aus Triest wird am Montag den 20. Mai
 im Hotel „zur Stadt Triest“ in Pola, Zimmer Nr. 7, anwesend
 und von 8—12 Uhr vormittags zu sprechen sein. Derselbe vermittelt
 Veronaltreide zu 6 1/2 Prozent, sowie Hypothekaltreide auf Ge-
 bäude und Grundstücke in Istrien und Dalmatien zu 4 1/2—6 Pro-
 zent Zinsen. 645

Zu verkaufen: 160 Quadratklaster Baugrund ober
 Garten in sehr schön gelegener Gasse und Position aus
 freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Administration.
 406

Gassenwohnung sofort zu vermieten. Zimmer Küche und
 Keller. Via Monte Rizzi Nr. 14. 472

Möbliertes Kabinett bei guter deutscher Familie für ein tagsüber
 beschäftigtes, hochanständiges Fräulein gesucht. Offerten an die Ad-
 ministration. 652

Bengalische Lichter für Festlichkeiten im Freien sind zu haben in
 der Drogerie S o n z a r, San Policarpo. 640

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Bad Sacrognana. 642

Jene Wiener Hauschneiderin, welche unter S. M.
 am 13. April anongiert hat, wird erlucht, ihre Adresse
 „Hotel Central“ abzugeben. 631

Namenlose Fensterputzerin wird um Rendez-vous gebeten oder
 mindestens Angabe des Namens. Unter „Jagrit“, Postamt III.,
 Viale Carrara. 631

Restaurant „Narodni dom“
 Viale Carrara, Pola

empfehl dem P. T. Publikum stets frisches Märzen- und à la
 Bock-Bier aus der Budweiser Aktien-Brauerei, ferner reine
 Steirer, Istrianer und Dalmatiner Schank- u. Flaschen-Weine.
 Für vorzügliche Speisen zu jeder Tageszeit wird bei prompter
 Bedienung bestens gesorgt.

Abonnements zu ermäßigten Preisen. Separierte Speiseräume.

Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll
 598 J. Vaupottić, Restaurateur.

Gesetzlich geschützt.
 Jede Nachahmung strafbar!

**Allein echt ist nur
 Thierry's Balsam**

mit der grünen Nonnenschutzmarke. 12
 kleine oder 6 Doppelflaschen oder eine
 große Spezialflasche mit Patentverschluss
 5 Kronen.

Thierrys Centifoliensalbe
 gegen alle noch so alten Wunden, Entzün-
 dungen, Verletzungen etc. 2 Tiegel K 3:60.
 Versendung nur gegen Nachnahme oder
 Vorausanweisung.

Diese beiden Hausmittel sind als die besten allbekannt und
 altberühmt.

Bestellungen adressiere man an: 102
 Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Depots in den meisten größeren Apotheken. Broschüren mit
 Tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko.

Johann Strecker
 577 — neue Zivil- und Militär-Schneiderei —
 Via Giosuè Carducci Nr. 65, I. Stock
 — Große Auswahl —
 in Original englischen Modestoffen.

Alle Arten

Zivil- u. Sportkleider als auch Uniformen wer-
 den auf das eleganteste und solideste ausgeführt.

Aviso!
 Heute Sonntag, den 19. d. M. findet im
 Kaiserwald (Jäger) das
 634 **KONZERT**
 zu Gunsten des Pensionsfonds der k. u. k.
 Militärkapellmeister statt.

Vollständige Kapelle des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 87 Freih. v. Succovaty.
 Anfang um 4 1/2 Uhr nachmittags. Entrée 1 K.
 Kinder in Begleitung von Angehörigen frei.
 Es gelangen u. a. Werke von Wagner, Massenet, Leon-
 cavallo, Thomas, Puccini, Offenbach, Lehar etc. etc.
 zum Vortrage.

Geschäfts-Eröffnung.
 Unterzeichnete erlaubt sich dem P. T. Publikum
 von Pola und Umgebung hiermit höfll. bekanntzugeben,
 daß sie mit **31. Mai 1907** in Pola **Via Abbazia**
 Nr. 25 eine 635

englische Wäscherei und Putzerei
 eröffnen wird. Namentlich werden Sommerkleider
 geputzt, gewaschen und wie neu hergerichtet. Auch
 jede Art von Damen-, Herren- und Kinderwäsche,
 Vorhänge etc. — Billige Preise. — Rasche und
 reelle Bedienung.

Um gefll. Aufträge bittet **Kath. Robak.**
 Pola, Via Abbazia Nr. 25.

614 Nur echter Mack's

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
 Der echte Mack's Kaiser-Borax ist das mildeste und gesün-
 deste, seit Jahren bewährte Verschönerungsmittel für die
 Haut, macht das Wasser weich und die Haut rein, zart und
 weiß. Beliebtes antiseptisches Mittel zur Mund- und Zahn-
 pflege u. zum mediz. Gebrauch. Vorsicht beim Einkauf! Nur
 echt in roten Kartons zu 15, 30 und 75 Heller mit nebiger
 Schutzmarke und ausführlicher Anleitung. Niemals lose!
 Alleiniger Erzeuger für Oesterreich-Ungarn:
 GOTTIED VOITH, WIEN, III/1.

Pilsner Urquell
 aus dem
 bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.
 Alleiniger Ausschank
 653 im
Hotel Central.

Premierräder
 sind tonangebend in Qualität.
 Unerreicht im Preise.
 Größte Fabrikation
 Oesterreich-Ungarns

Premier

Premier-Fahrradwerke
 Eger (Böhmen). 463

Salami
 feine, ungar. la 1 K. 80 Kr., sehr be-
 liebte Schinken (Buck) 1 K. 40 Kr.,
 Schinken à la Prag 1 K., ohne Wein
 1 K. 30 Kr., Kalkülter ohne Wein 95 Kr.,
 Schinken, Schinken 88 Kr., gelbe
 Köpfe 50 Kr. per Kilo, sehr feine, pikante
 Krainer Würste, große, Stück 30 Kr.,
 Schweine, Frischlinge 40—110 Kilo
 70 Kr., Speck frisch 80, Flitz 88,
 Schweinsköpfe 40 Kr. per Kilo. —
 Hochprima Wachholder, Liter 1 K.
 20 Kr. Nur von 5 Kilo aufwärts ver-
 sendet per Nachnahme

Johann Ev. Sirc, Krainburg,
 Strain. 966

Hausierer! Bazare!
 3 58 Ledergalanteriewarenfabrik erzeugt: W 2861
 Geldbeutel, Portemonnaies, Damenhandtaschen, Brief-
 taschen in billiger Marktware u. feinsten Bazarware en gros.
 Auf Verlangen Musterkollektion um 25 Kronen per Nach-
 nahme. Nichtkonvenientes nehme zurück. 489
Michael Fränkel, Lederwarenfabrik, Krakau, St. Sebastjana.

Seemannslied.
 Seeroman von Clark Russell.

70 Nachdruck verboten.

„Damit müssen wir zufrieden sein, Bootsmann,“
 rief ich. „Mehr können wir nicht tun. Etwas
 nördlich geht sie ja, und wenn der Wind westlich
 gehen sollte, können wir ja noch immer auf das
 Eiland losziehen.“

Obgleich ich mich jetzt an meine Lage schon
 ziemlich gewöhnt hatte, konnte ich mich doch immer
 nicht eines gewissen Schauders erwehren, wenn ich
 über die Keeling blickte und den Wasserspiegel un-
 mittelbar neben mir, fast in gleicher Höhe mit dem
 Deck sah.

Jedesmal, wenn das Schiff überholte, spritzte
 das Wasser durch die Speigatten und dabei war
 jede Bewegung des Wracks so träge und leblos,
 daß sich mir fortwährend der Gedanke aufdrängte:
 jetzt sinkt es. Dazu kam noch das unheimliche
 Gargeln und Rauschen des Wassers im Raum. Ich
 dachte an die erste furchtbare Sturmnacht, wo ich
 mich hoch oben im Mars festgezurrt hatte, während
 unten die tobende See alles überflutete. Wie, wenn

wir nun wieder einen Sturm bekämen? Wir
 Männer konnten dann allerdings in die Wanten
 steigen. Nellys einziger Zufluchtsort würde aber
 die Kajüte sein. Zwei Stürmen hatte das kleine
 festgebaute Deckhaus nun zwar schon getrotzt.
 Immerhin aber war die Möglichkeit nicht ausge-
 schlossen, daß eine Sturzsee es mit sich fortreißen
 konnte.

Ich teilte dem Bootsmann meine Befürchtungen
 mit. Er gab mir recht, daß es auf alle Fälle ge-
 raten sei, das Haus zu verlassen. Sofort gingen
 wir ans Werk. Mit Ketten und Trossen zurrten wir
 das Haus an den Großmast und verschiedene an
 Deck befindliche Ringholzen fest. Mit der Talse
 wurden dann die Zurrings steif gesetzt. Jetzt konnten
 wir, was die Sicherheit der Kajüte anbetraf, selbst
 dem stärksten Sturme mit Ruhe entgegensehen. So
 lange das Schiff zusammenhielt mußte auch das
 Deckhaus auf seinem Platze stehen bleiben.

Mittlerweile war es Abend geworden. Wir
 kamen überein, daß der Bootsmann und William
 Matthews die eine, ich und Robert Johnson die an-
 dere Wache nehmen sollten. Ueber die uns zur Ver-
 fügung stehenden Schlafräume verfügten wir folgen-

dermaßen. Nelly behielt die Kammer des Kapitäns;
 der Bootsmann und ich teilten uns in die Steuer-
 mannskammer so, daß ich die Koje und Einnet die
 aus der Kapitänskabine entnommene Hängematte be-
 nutzte. Die beiden Matrosen mußten abwechselnd in
 der Koje des Zimmermannes schlafen.

Ich löste Johnson, der bis jetzt am Ruder ge-
 standen hatte, ab und schickte ihn samt den beiden
 anderen, die die erste Wache von acht bis zwölf
 haben sollten, zum Abendessen.

Noch stand die Sonne über dem Horizont; der
 Wind wehte noch immer von Osten und wurde böig.
 Ich konnte aus diesem Wetter nicht recht klug werden.
 Nach dem Zuge der Wolken und dem ganzen Aus-
 sehen der Luft zu urteilen, schien es von Bestand
 zu sein. Sonst ist die vorherrschende Windrichtung
 in diesen Breiten immer westlich, so daß ich guten
 Grund hatte auf den für uns so wichtigen West-
 wind zu hoffen. Statt dessen frischte der Wind
 immer mehr auf und die Brigg segelte geradezuwegs
 mitten in den Pacific hinein. (Fortsetzung folgt).

Eidmarkt-Jüubhölzer sind zu haben bei Michael Sonn-
 bichler, Riva del mercato Nr. 10, in der Tabaktrafik am Bahnhofs-
 und in der Tabaktrafik Via Ruzio Nr. 32, Via Piffa 37, Campo Marzio 15,
 Via Sergio 61 und Via Ruzio 6. 167

Villa in Barcola

648 bei Triest
mit 8 Lokalitäten, Garten, Gas- und Wasserleitung ist um 30.000 Kronen zu verkaufen.
Herrliche Aussicht! See- und Gebirgsluft.
Auskünfte erteilt Al. Grebenc, Triest, Via Coroneo 13.

Kurort Töplitz

in Krain, Unterkraiser Bahnstation Strascha-Töplitz.
Akrotherme von 38° C., Trink- und Badekur. Außerordentlich wirksam bei Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgie, Haut- und Frauenkrankheiten. Große Badebassins, Separatbäder und Moorbäder. Komfortabel eingerichtete Fremden-, Spiel- und Gesellschaftszimmer. Gesundes Klima. Waldreiche Umgebung. Gute und billige Restaurationen. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. Prospekte und Auskünfte kostenfrei bei der Bade-Verwaltung. 491

TROCKENMILCH

am geeignetsten für Bäcker in Pulver, aus garantiert reiner Kuhmilch getrocknet, 5 Kilo Postpaket Kronen 10.— per Nachnahme. Mit diesem Quantum 80 Liter vorzüglicher Milch herstellbar, der Liter stellt sich auf 12 Heller, Gebrauchsanweisung gelangt dazu. Aufträge zu richten an das Hauptdepot der Inzersdorfer Milch-Industrie, Wien, II., Robertgasse 2. 643

Ein vorzügliches Waschmittel!

Jede praktische und auf ihre Wäsche heikle Hausfrau machen wir auf das altbewährte und wohlbekanntes Waschmittel **Henkel's Bleichsoda** aufmerksam. Dasselbe macht das Wasser weich, die Wäsche — selbst die schmutzigste nach mehrmaligem Gebrauche — blendend weiß, ohne im Geringsten zu schaden. — **Henkel's Bleichsoda** ist ausgiebig, billig, niemals lose, nur in kleinen und großen Paketen zu haben und soll mit schädlichen Erzeugnissen ähnlicher Art nicht verwechselt werden.

Geschäftsprinzip: Bei kleinem Nutzen, großen Absatz, zu gleicher Zeit nur beste Ware.

Nickeluhr System Roskopf samt Kette fl. 2.—

Zur Firmung 1907!

Echte Silber-Remontoir-Uhr samt Kette fl. 4.50	„Brioni“-Uhren K 8.—
doppelt gedeckt, besonders stark fl. 7.—	
Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr fl. 5.—	
Silber-Tula-Anker-Remontoir-Uhr, fein, 3 Silbermängel, 15 Rubinsteine fl. 10.—	
Echte Silber-Anker-Remontoir-Uhr 3 Silbermängel fl. 7.50	
Gold-Herren-Uhr von 18 fl. aufwärts.	
Echt 14 karat. Gold-Damen-Remontoir von 10 fl. aufwärts.	

Größte Auswahl aller sonstigen Uhren, Ketten, Kolliers, Lorgnonketten, Ringe, Ohrgehänge, Manschettenknöpfe, Anhängsel, Kreuze etc. in Gold, Silber und Metall in jeder Preislage zu Original-Fabrikpreisen. Brillantware und Juwelen. 532b

Ludwig Malitzky, Uhrmacher, Pola, Via Sergia 65.

Verlangt in allen Lokalen das Polaer Tagblatt!

Kongreß-Stoffe

zu Vorhängen, 110 cm breit, glatte und durchbrochene Muster von 70 h für 1 m aufwärts. 162 **FABRIKSNIEDERLAGE:** **JOSEF ZIMMLER, Aussig XIII (Böhmen).** Auf Wunsch sende ich Muster kostenfrei gegen ebensolche Rücksendung. — Versand gegen Nachnahme.

Aviso!

Zu den Pfingstfeiertagen
Garten-Eröffnung
im
Hotel Central.

626

Restauration ex Budweis

Via Arena 2
ganz neu eingerichtet, schöner Restaurationsgarten. — Heute **Sonntag**, den **19. Mai GROSSES MILITÄR-KONZERT.** — Zu jeder Tageszeit frische kalte und warme Speisen, sowie **Prima Märzen-Bier** und echte Weiß- und Rotweine zu mäßigen Preisen.

Letchietzky-Schülerin

und absolvierte Wiener Konservatoristin gibt Unterricht im Klavierspielen in und außer dem Hause, spricht deutsch und französisch und gibt eventuell auch Unterricht im Französischen. Auskunft erteilt aus Gefälligkeit **K. Jorgo, Via Sergia 21.**

Silber-Revolveranhänger

gibt beim Schießen einen festen Knall K 2.10, 24 Patronen separat K —40.
Zu haben bei **KARL JORGO** Uhrmacher und Juwelier **Via Sergia 21.**

Alte Goldborten sowie **altes Gold u. Silber** kauft zu bekannt höchsten Preisen **KARL JORGO**

Smider und Brillen jeder Art, genau nach ärztlichen Zeugnissen zu haben bei K. Jorgo, Optiker und Uhrmacher, Via Sergia Nr. 21 Reparaturen billig.

302



Refosco d'Istria

Spumante

ISTRIA SECT **G. CUZZI POLA**

Sendungen werden täglich nach allen Richtungen effektiert.

Anstich von Münchner Spatenbräu!

Einem vielseitigen Wunsche entgegenkommend, wird von nun an bis auf weiteres in meinem Lokale, **Via Sergia 10**, an jedem Sonntag und Feiertage das bestbekannte und renommierte Bier aus der Brauerei von Gabriel Sedlmayer in München, zum Anstich kommen und macht hiermit zu dem sonntägigen **Münchner Bier-Frühschoppen** seine höflichste Einladung
V. Hirsch, Frühstückstubenbesitzer, Via Sergia.

302

+ Giuseppe Steindler +

— Pola, Via Sergia Nr. 7 —

SPEZIALITÄT: Hygienische Gummiartikel:
Gummiabsätze für Schuhe, Gummistrümpfe, Gummikapseln für Stöcke, Luftpölster, Bauchbinden, Monatsbinden für Frauen, Eisbeutel, Irrkatoren, Klistierspritzen, Gummi-Badewannen, Bidé, Soxhlet-Apparate, Gummischläuche, Hosenträger, Watte, Verbandzeug, Suspensorium, Gummizuzerln, französische und amerikanische Spezialitäten von 2, 3 und 4 Kronen aufwärts.
Niederlage von in- und ausländischen photographischen Artikeln und Parfümerien.

Grossartige Auswahl

in fertigen Kleidern u. Wäsche für Herren und Knaben
zu bekannt billigen Preisen bei **G. PETINELLI, Via Sergia 22.**